

Einzigartiger Charakter macht die Ballnacht zum Erfolg

Königstein (el) – Eine rauschende Ballnacht – die kann man überall erleben, wenn man auf der Suche danach ist. Das, was die Mitglieder des Vereins Koenigsteiner Gala (Rainer Möller, Katja Metz, Nicole Höltermann, Gabriela Terhorst, Birgit Becker, Bernd Zierlein und Tina Tonsen) am vergangenen Samstag zum vierten Mal auf die Beine gestellt haben, ist etwas ganz Besonderes, Individuelles und Einzigartiges.

Der Gedanke, die Einnahmen, die bei einem solchen gesellschaftlichen Ereignis generiert werden, einem guten Zweck zukommen zu lassen, ist bei Weitem nicht neu, würzt man das Ganze allerdings mit einer Prise Lokalkolorit und einem hoch eleganten Rahmen, dann kommt man dem Erfolgsrezept der Galamacher schon eher auf die Spur.

„Es gibt einfach in der Umgebung nichts Vergleichbares“, weiß auch Vereinsvorsitzende Tina Tonsen zu berichten, die wie die anderen Galamitglieder auch, lange bevor die Ballgäste zum ersten Takt der Band „Sugar Beat“ übers Parkett schwebten, viele Unternehmen und Dienstleister in der Region auf der Suche nach Tombola-Preisen angesprochen hat. Diese zu akquirieren werde auch in Zeiten wie



150 Ballgäste tanzten im Festsaal des Hotel Kempinski bis tief in die Nacht, amüsierten sich und trugen ganz nebenbei auch noch etwas dazu bei, dass eine soziale Einrichtung in der Kurstadt unterstützt wird.

Und so konnte die große Tombola, die einen weiteren Höhepunkt der Galanacht bildet,

ne Spendenzusage. Lose wurden auch fleißig an den Mann gebracht. Dafür waren wieder einmal die charmanten Hohen Burgfrauen zuständig. Stets in ihrer Mitte: Das amtierende Burgfräulein Fiona I., der an diesem Abend ein Platz am Ehrentisch neben Bürgermeister Leonhard Helm, Kempinski-Inhaber Bernard große Broermann und Hoteldirektor Henning Reichel sicher war. Und auch das ehrt die Gala-Initiatoren: Das Hotel Kempinski bietet für die Ballnacht nicht nur den idealen Rahmen bei Kerzenschein, in festliches Weiß gehüllten Tischen bis hin zu den weißen Hussens um die Stühle, sondern hat in Bernard große Broermann auch einen Befürworter dieser Idee, einen Ball mit unvergleichlichen Rahmen zu veranstalten. „Wir haben mittlerweile eine gute Stammklientel“, verrät Tonsen, viele kommen wieder und nehmen beim nächsten Mal ihre Freunde mit.

Ballkenner wussten das schon im Vorfeld: Auch diesmal waren wieder beim großen, von Vereinsmitglied Bernd Zierlein zusammengestellten Quiz, jene im Vorteil, die mit Ortskenntnissen ausgestattet sind. Diesmal wurden Kinderfotos von Königsteiner Persönlichkeiten abgefragt, die dann in die richtige Reihenfolge gebracht werden mussten. Dem Quizkönig winkte ein Helikopter Flug. Dann wurde es auf einmal hektisch: Bei der ameri-

kanischen Versteigerung waren gutes Timing und jede Menge Euro-Scheine gefragt. Als der Wecker rappelte – und der wurde tatsächlich gestellt um das Ende der Versteigerung zu signalisieren – kam es an einem der Tische zu Jubelschreien.

Unfassbar, aber wahr: Zum dritten Mal in Folge kommt der Gewinner vom selben Tisch! Oliver Heberlein, Chefkoch des Kempinski Hotels, kann das nur Recht sein: Er darf sich langsam in der Küche des Gewinners wie zu Hause fühlen, denn auch diesmal wurde eine private Kochaudienz mit dem Meister gewonnen. Ebenso ein beliebter Preis, den es sonst nirgendwo zu kaufen gibt: Bethmännchenbacken im Café Kreiner mit Stadtverordnetenvorsteher Alexander Freiherr von Bethmann. Doch bei all dem Glanz und Glamour sollte eines nicht vergessen werden: Hier sind Menschen zusammen gekommen, um anderen zu helfen – „Jedes Jahr suchen wir uns einen Spendenzweck aus, der ortsgebunden ist“, schildert Tina Tonsen die Hintergründe. Im ersten Jahr der Ballnacht kam der Erlös den Vereinen „Bürger helfen Bürgern“ und dem Kinderhilfsverein zugute, im zweiten Jahr spendete man der „Arche Noah“ und im vergangenen Jahr wurde das Königsteiner St.-Josef-Krankenhaus berücksichtigt. In diesem Jahr steht der Königsteiner Verein „Perspektiven“ im Vordergrund, der sich mit einer Krankheit auseinandersetzt, die heute immer noch mit vielen Stigmata behaftet ist. „Perspektiven“ kümmert sich um psychisch kranke und suchtkranke Menschen, die unverschuldet an den Rand der Gesellschaft gedrängt worden seien, wie es Perspektiven-Geschäftsführerin Ulrike Schüller-Ostermann formulierte.

Bei der Arbeit sei man auf viele private Spender angewiesen, außerplanmäßige Ausgaben seien fast nicht drin. Umso mehr freue man sich, dass man dank des Galavereins ein dringend benötigtes Auto anschaffen könne, um die Klienten beispielsweise zum Arzt fahren zu können.

Und noch eine weitere Komponente erachtet Schüller-Ostermann als wichtig: Ein solcher Abend, an dem ein Verein wie „Perspektiven“ im Mittelpunkt stehe, diene auch dazu, die Berührungsängste im Umgang mit der Krankheit abzubauen und helfe dabei, den eigenen Auftrag zu erfüllen und dieser lautet, dass man diese Menschen zurück in die „Mitte“ holen wolle.



Der erste Tanz des Abends war für Burgfräulein Fiona I. und Bürgermeister Leonhard Helm reserviert.

Fotos: Julia Schwager

diesen immer schwieriger, doch wenn man am Ball bleibe, dann werde man auch dafür belohnt, so Tonsen.

auch diesmal wieder mit hochwertigen und interessanten Preisen – 270 an der Zahl – bestückt werden; 70 Geschäfte gaben hierfür ei-